

ERLÄUTERUNGEN ZUM PLAN DER BURG BOURSCHIED

A) Die Vorburg

1. Haupteingang : Tor mit Fallgitter und Hurde ; von innen zu erreichen über den überdachten und geschlossenen Wehrgang. (Vor dem Eingang : Palisaden mit Holztor).
- 1a. Wehrgang ; Verbindung von der Hurde zur Wachstube.
2. Bastei (XVI. Jh.).
3. Weinkeller ; darüber Getreidescheune. (3a. Ausfalltor)
4. Wachhaus mit Kamin und Küche.
- 4a. Zwillingsturm zum Wachhaus.
5. Brücke ; zum Teil Zugbrücke ; darunter : Graben, wurde 1685 zugeschüttet.
6. Hauptwachturm, bewohnbar, mit Kamin und Klosett ; darunter Kellerraum als Arrestlokal.
7. Fischeiderturm, auch Brückenturm genannt ; war durch den Lehnsman im Fischeiderhof zu unterhalten ; wurde 1685 von den Franzosen gesprengt ; (viereckig ?).
- 7a. Toranlage der Vorburg ; zweites Tor genannt.
8. Offener Schuppen/Remise ; gehörte zwischen 1536 und 1626 den Zant von Merl ; daneben eine kleine Handschmiede und ein Kräutergarten.
- 8a. Pferdestall ; ein Schiefermosaik ist erhalten.
9. Abschlußmauer der Vorburg mit Poterne.

B) Die Oberburg mit der Kernburg

10. Pfortnerhaus mit zwei flankierenden Rundtürmen ; mit einem tunnelartigen Tordurchgang (als Wohnung 1978 wieder aufgebaut).
- 10a. Fundamente des südlichen Torturms.
- 10b. Viereckige Zisterne innerhalb des Hauses, 14m tief.
11. Pferdestall ; darüber ein Heuspeicher ; daneben die Knechtekammer. (heute Toiletten).
12. Ringmauer mit Wehrgang ; darin ein Klosett (12a)
13. Unterer Hof der Oberburg.
14. Schalenturm mit Kragsteinen, dreistöckig, mit Kaminen ; genannt Nordturm ; bildete die Sicherung des Knickes in der Ringmauer ; Wohnraum der Wachleute.
15. Abschlußmauer des unteren Hofes ; Schildmauer ; verband den Nordturm mit dem Bergfried, errichtet 12. - 13. Jh.
16. Gepflasterte Auffahrt zur Kernburg.
17. Treppe aus Hausteinen als Aufgang zur Kernburg.
18. Tür mit Bogen.
19. Treppenabsatz ; zugleich Vorhof zur Kapelle ; mit einem Kreuzgewölbe überdacht.
20. Tür zur Burgkapelle.
21. Kapelle : a) romanisch mit einem Altar (Katharina) ; b) erweitert um 1650 : zwei Altäre (Katharina und Fiacrius) ; Sakramentsnische erhalten ; darunter Weinkeller ; darüber 3 Speicherräume, zu erreichen mittels einer Stiege am Bergfried).
22. Steintreppe zur Kernburg.
23. Oberer Hof ; auch innerer Hof der Kernburg genannt.
24. Zugänge zu zwei Räumen über der Kapelle ; am Bergfried : Steintreppe zu den Speichern über der Kapelle, bis 18. Jh. ; gehörte alles zur Metternichschen Wohnung 1512 - 1753.
25. Bergfried ; kein Zugang vom Hof aus ; die Steintreppe zu den Kapellenspeichern wurde im 18. Jh. auf die andere Seite des Bergfrieds versetzt und ein Eingang gebrochen ; eigentlicher Zugang zum Bergfried über Nr. 31 ; von da : Treppe in den Hauptraum, gewölbt mit zwei Fenstern (war die Stube der Metternichschen Wohnung) ; darüber : 3. Stock : ein Raum mit einer Glocke und Schallöchern resp. Ausgucklöchern ; Zelt Dach.
- 25a. Zisterne
26. Schlosstüre.=Türe zum Palas.
27. Vestibül mit einer Tür zur Küche.
28. Küche mit Wasserablauf innerhalb der inneren Ringmauer (Mauer : 12. Jh.).
29. Aus der Küche : Zugang zur kleinen Winterstube.
30. Kleine Winterstube mit einer Takenplatte erwärmbar. (Pfostenlöcher aus der ersten Wehranlage unter diesem Raum).
31. Bereich des Sommerstübchens ; zu erreichen über 6 Stufen vom Vestibül aus ; Zugang zum Bergfried links, dann rechts in die Räume über der Küche und dem Winterstübchen ; neben dem Sommerstübchen, über der Küche, ein Raum mit einer Kommodität ; daneben ein Schlafzimmer mit einem Kamin. Diese Räume mit Pfosten gestützt, daher „Galerie“ genannt.
32. PALAS. - Erdgeschoß : der „SAAL“ hatte einen Kamin (32a) und drei Fenster. (Das Stolzenburger Haus durfte das „Licht“ nicht wegnehmen).

33. Zwei kleine Räume, „Kabinette“, aus dem Saal zu erreichen, mit einer Tür zum inneren Hof. (In den Kellern unter dem Saal sind Pfostenlöcher der ersten Anlage).
34. Vom Vestibül aus : eine Treppe in den ersten Keller.
35. Vom ersten Keller in den zweiten Keller ; von dort über eine Treppe in den unteren Hof der Oberburg.
36. Unterer Hof der Oberburg, auch zweiter Hof genannt.
37. Hauptstiege (aus Stein) zu den Stockwerken : 14 Stufen (à 17 cm) zum 1. STOCK. Nach rechts : Tür zum „HERRENZIMMER“ (also über dem Saal) ; das Zimmer mit zwei Fenstern und einem Kamin (32a) mit Wappensims (1791 bereits herabgefallen) ; das Herrenzimmer 1791 als Rumpelkammer bezeichnet ; daneben ein kleineres Zimmer mit einem Fenster.
38. Die Hauptstiege ein Stockwerk höher hinauf in den „OBERSTEN SAAL“ mit drei Fenstern, einem Kamin (32a) und einer Tür zu einem Zimmer über den zwei Kabinetten ; (2. STOCK).
39. Vor 1791 über diesem obersten Saal noch ein GROSSES ZIMMER mit einem Kamin (32a) und abgefallenem Wappensims (3. STOCK).
40. Zurück zum Erdgeschoß : die Hauptstiege (37) hinauf nach links, die Zimmer genannt „auf der Galerie“ über dem Winterstübchen und über der Küche (1. STOCK) mit Zugang zum Raum 31, in dem Treppenhaus ; von diesem zum Bergfried über eine Stiege mit 5 Stufen in das gewölbte Hauptzimmer des Bergfrieds mit einem Doppelfenster.
41. Die Hauptstiege (37) weiter hinauf (vom 3. Stock) auf die SPEICHER : geradeaus ein Fleischhäuschen ; rechts und links in die Speicher ; aus dem Speicher nach links : über die Galerie, dann über eine kleine hölzerne Stiege in den obersten Raum des Bergfrieds, wo das Glöckchen hing, das zur Kapelle gehörte.
42. Am Ende des zweiten Hofes steht ein viereckiger Turm, „das alte Backhaus“ genannt, mit einem Kamin und mehreren Zimmern ; darunter zwei gewölbte Räume als Gefängnis ; das untere Gewölbe nur durch eine Falltür aus dem ersten Raum zu erreichen. (Gehörte zwischen 1536 und 1626 zu der Wohnung der Zant von Merl).
- 42a. Backofen.
43. Abschließbarer Zugang zum zweiten Hof.
44. Wohngebäude, Ställe und Gewürzgärten ; gehörten zu den Zantischen Wohnungen (1536 - 1626).

C) Die Unterburg

45. Der Schmiedenturm (mußte von den Schmieden der Herrschaft unterhalten werden, daher sein Name), mit zwei gewölbten Räumen übereinander, nach 1626 Weinhaus genannt.
46. Zwinger.
47. Fünfeckiger Turm, jedoch im unteren Teil rund ; bereits 1680 ohne Dachwerk.
48. Drei Häuser der Burgmannen : Portzig, Landscheid, Boland.
49. Schalenturm ; dreistöckig, Böden aus Holz, mit Kaminen, nur mit Leitern zu besteigen ; genannt „Zwingerturm“.
50. Das Stolzenburger Haus, ein Burghaus ; auch „Ahrer Haus“ im 16. Jh. genannt ; erbaut um 1384, neu errichtet 1785 ; wieder aufgebaut 1975 - 1980 ; früherer Eingang vom Hof aus ; (nach 1785 : über der Doppeltür die Jahreszahl 1785 und das Schmidtbürger Wappen) ; Erdgeschoß, 1. Stock, 2. Stock, 1. Speicher mit Estrich und 9 Fenstern, darüber Nebenspeicher, auch mit Estrich, noch höher 2. und 3. Speicher mit Dielen. Unter dem Haus : ein 1. Keller, dann unter dem ganzen Gebäude der „große Keller“ mit 6 steinernen, viereckigen Pfeilern und einer Zisterne. (14. Jh.).
51. Backhaus mit Kamin und 2 Backöfen, Viehküche und Zimmern darüber.
52. Kuhstall mit einer Dreschente und einem Fruchtspeicher.
53. Absperrmauer des Burgmannenbezirks, mit Poterne.
54. 6 Schweineställe.
55. Ein Ochsenstall mit einem Speicher darüber.
56. Hof mit Mistplatz ; dazu Gärten : Gemüse- und Blumengärten, mit Birnbäumen.
57. Brennofen, für Kalk und Kacheln ; fertiggestellt 1624.
58. Zisterne, 33m tief.
59. Raum mit Schutzdach.
60. Turm mit einer steinernen Wendeltreppe als Verbindung zwischen Ober- und Unterburg. (Errichtet wohl 1604 beim Neubau dieses Teils der inneren Ringmauer).
61. Zugang zu den Gärten, 18. Jh.
62. Hopfengarten.

Vor dem Haupteingang und vor den Palisaden führte die Straße von Bourscheid-Dorf zum Schloss, weiter zur Schlossmühle d.h. zur Bannmühle, zur Fähr- und nach Michelau. Auf der anderen Seite der Straße stand die Gerichtslinde mit der Schöffensbank. Dahinter in 4 Terrassen die großen Gärten, errichtet nach 1536 durch die Zant von Merl.